

INTEGRIERTES STADTWENTWICKLUNGSKONZEPT FRIEDBERG

ZUSAMMENFASSUNG BÜRGERWERKSTATT FRIEDBERG WEST 19.03.2014

(mit ca. 60 Teilnehmern und Teilnehmerinnen)

Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Dr. Peter Bergmair. Besonders begrüßt wurden:

Pfarrer Miorin, von der Pfarreiengemeinschaft Heilig Geist und Zwölf Apostel, Augsburg-Hochzoll und Friedberg-West,

Herr Seibold vom Stadtplanungsamt Augsburg,

sowie die beiden Bürgermeisterkandidaten, **Kleist** (CSU) und **Eichmann** (SPD) und die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte

Einführung zum ISEK (Dr. Ulrich Wieler, UmbauStadt)

Statistik Zur Einführung wird ein kurzer Blick auf die statistischen Randbedingungen in Friedberg West geworfen, d.h. die Verteilung der Altersgruppen, die für Friedberger Verhältnisse ausgewogen erscheint (19% über 65-Jährige, 18% unter 18-Jährige) und die Bevölkerungsentwicklung mit einem moderaten Bevölkerungsanstieg von 9% in FDB West/Süd und 16% in FDB West/MitteNord.

Ausgehend von einer schwelgerisch-positiven Beschreibung von Friedberg West in einer Immobilienanzeige wird in einem Fotorundgang der wirklichen Lebensqualität und der Identität von Friedberg West nachgespürt. Themen sind dabei u.a.: Wohnformen, Grundstücksabgrenzungen, Dynamik im Immobiliensektor, Straßenräume, Freiflächen, Wege, Verkehr, Vereinsstrukturen usw.. Ziel dieses Rundgangs ist, die Fragestellung des ISEK zu verdeutlichen und die nachfolgende Diskussion mit Leitbegriffen zu versehen.

Kommunikation Auf die bereits laufende Öffentlichkeitsarbeit zum ISEK unter friedberg.de wird hingewiesen, auch auf die Tatsache, dass die Ergebnisse dieser Werkstatt ebenfalls dort zu finden sein werden.

Saalfragebogen Der Saalfragebogen wird als Möglichkeit vermittelt, eine spontane Meinung und konkrete Wünsche zur Entwicklung in Friedberg West abzugeben (eine Übersicht zum Rücklauf und zu Einzelmeinungen am Ende dieser Zusammenfassung).

Das Energienutzungskonzept in Friedberg (Prof. Georg Sahner)

Zum Energienutzungsplan, der als Auftrag gleichzeitig zum ISEK von der Stadt Friedberg erteilt ist, gibt Prof. Georg Sahner von der Hochschule Augsburg Auskunft. Hauptaugenmerk seiner Ausführungen sind die privaten Energieeinsparmöglichkeiten sowie die Perspektive von Nahwärmenetzen im Quartier. Zu den Potenzialen und der Wahrnehmung möglicher Förderungen wird der Energienutzungsplan auch für Friedberg West detaillierte Auskunft geben.

Planrundgang Eine Pause zwischen den Arbeitsblöcken wird eingeräumt, um die aushängenden Pläne zu begutachten und zu kommentieren. Die Pläne zeigen:

Bestand (Gebäude, Flurgrenzen) / Baualter und Denkmale / Widmungsbereiche B-Pläne, / Flächennutzungsplan 2010 / Infrastruktur Dienstleistung und Handel / Soziale Infrastruktur, Öff. Einrichtungen / Grünbereiche und Freiflächen / Wegeverbindungen, Verkehrssituation

Dann beginnen die Arbeitsgruppen ihre Arbeit, wobei sich ein starkes Interesse für die Arbeitsgruppe „Umfeld und Quartier“ abzeichnet.

ARBEITSGRUPPE „UMFELD UND QUARTIER“ (ca. 45 Personen)

Gesprächsleitung Ulrich Wieler, UmbauStadt

WAS BIETET DIE NAHVERSORGUNG, WAS NICHT?

- **Lebensmittel für den täglichen Bedarf** kann man im Süden des Quartiers nicht mehr zu Fuß einkaufen (nur im Norden oder in Augsburg-Hochzoll),
- auch der **Bäcker** in der Metzstraße kann die Nachfrage nach einem breiteren Sortiment mit seinem Angebot nicht abdecken,
- Welcher **Laden im Quartier** würde sich halten? Gescheiterte Versuche sind bereits bekannt.
- Vorschlag: **Umfrage nach Konsumgewohnheiten** und Unterstützungsbereitschaft für ein lokales Geschäft, ggf. als Genossenschaftsmodell o.ä.
- überlegenswert wäre ein kleiner **Wochenmarkt** (z.B. auf einem in der Mitte zu schaffenden Platz), der nicht in Konkurrenz zu den anderen Wochenmärkten steht. Zeitvorschlag: Samstag Vormittag. Kleiner Anfang könnte erst mal genügen, um Akzeptanz zu prüfen.
- Vorschlag: **Interessengemeinschaft der Einzelhändler** in FDB-West, die ihre Rolle im Quartier unterstreichen und gemeinsam auftreten/Sortiment abstimmen usw.

WAS BIETET DIE SOZIALE INFRASTRUKTUR, WAS NICHT?

- eine erreichbare **Apotheke** fehlt im Quartier
- das Angebot an erreichbaren **Ärzten** ist unzufriedenstellend,
- **Treffpunkte** sind allgemein für alle Generationen keine vorhanden

WIE STEHT'S UM DEN VERKEHR?

- Der Motorisierte Individualverkehr MIV nimmt im Quartier zu mit der Häufigkeit von Stau auf der Augsburger Straße (**Schleichverkehr**).
- Im Norden lässt sich ein eindeutiger Verkehrsanteil verzeichnen ebenfalls für **Kunden der Einkaufsmärkte in der Lechhauser Straße**,
- die **Meringer Straße** sollte als Barriere gedämpft und als Stadtraum betont werden. Sie soll dabei weiter als wichtige Straße funktionieren (Verkehrsberuhigung wird kritisch gesehen) u.a. auch für die säumenden Geschäfte,
- die **Trennung der Stadtteile ist** - seit die Straßenbahn gebaut wurde - entlang der Augsburger Straße spürbar,
- Augsburger Straße selbst müsste „vermenschlicht“ werden,
- **Übergang zum Kindergarten** muss von Norden her geschaffen werden,
- **Kleinbus** für den Binnenverkehr in den drei Quartieren überlegen, auch um Einkaufsstätten im Norden zu erreichen,
- Für einen **Haltepunkt der Eisenbahn** in Friedberg West hat man schon gekämpft. Die Abstände zwischen den

- Stationen „Hochzoll,, und „Friedberg Stadt“ werden von Seiten der Bahn als zu eng angegeben,
- Kurzfristig sollte über einen **fortgeführten direkteren Fuß-/Radweg** vom/zum Hochzoller Bahnhof nachgedacht werde (südlich der Bahntrasse entlang),

WIE KÖNNTE DIE VERBINDUNG MIT DER FRIEDBERGER KERNSTADT VERBESSERT WERDEN?

- Die Verbindung zur Kernstadt mit einem **durchgehenden** und **sicheren Radweg** stärken, der auch von Kindern gefahren werden kann,
- Eisenbahnverbindung über einen **Haltepunkt Friedberg West** (s.o.) auf der Höhe des Gehörlosenzentrums nach Friedberg Innenstadt verbessern,
- Vorschlag, dass die Kernstadt bewusst **Veranstaltungen**, Kulturereignisse in die Stadtteile verlegt,
- **Kleinbussystem** für die südlichen Teile von FDB-West, um mehrfaches Umsteigen bis zum Marienplatz zu vermeiden,.

WELCHE TREFFPUNKTE GIBT ES IN FRIEDBERG WEST?

- Das **Gehörlosenzentrum** hat als Veranstaltungsort eine gute Tradition. Hier treffen sich nach wie vor viele **Vereine**. Leider ist der Ort in letzte Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten. Die Gastronomie, die für Leben gesorgt hat, ist aufgegeben, außerdem müsste man über die verkehrliche Erschließung nachdenken,
- Grundstück westlich des Gehörlosenzentrums könnte im Rahmen einer **Umfeldgestaltung** (z.B. Spielplatz o.ä.) mit einbezogen werden,
- die Idee der neuen **Mitte an der Augsburgur Straße** wird begrüßt. Hier ist eine andere, öffentliche (d.h. freiräumliche) Nutzung gefragt, nicht so sehr ein Versammlungsraum oder –gebäude,
- die lokale **Gastronomie** wird als wenig attraktiv als Treffpunkt bezeichnet,
- es gab einmal eine Arbeitsgruppe der Vereine, die über lange Jahre **Stadtteilstefte** organisierte. Diese Initiativgruppe hat sich nicht verjüngen können. Man sieht sich einer Menge neuer Bürger in FDB-West gegenüber, die wenig Initiative zeigen,

WELCHE WÜNSCHE GIBT ES ZU STRASSEN, GRÜNANLAGEN, FREIFLÄCHEN ALLGEMEIN UND ZU FREIZEITMÖGLICHKEITEN IM BESONDEREN?

- die ausgewiesenen **Spielstraßen** sind nach und nach entstanden. Eine systematische Betrachtung des Verkehrs täte not, um dieses mittlerweile entstandene Netz der Spielstraßen in Bezug auf die anderen Straßen abzustimmen (Verkehrsverdrängung, Schleichverkehr),
- Trasse der ehemals in der Verlängerung geplanten **B2** nördlich der B 300 (Grüntenstraße) sollte als **Grünachse**, Wegeverbindung, Freiraum gestaltet und geschützt werden,
- in der neuen **Mitte** um die Augsburgur Straße sind **Spielplatz** und **Bolzplatz** als Qualitäten zu bewahren, jedoch auf jeden Fall zu verbessern und zu erneuern,
- die drei **Stadtquartiere von FDB-West** sollten **besser verbunden** werden. Dies sowohl freiräumlich als auch über Wege,
- Schandfleck auf dem **Grundstück des früheren Zollhauses** (Grünbereiche am westlichen/augsburgseitigen Beginn von Maria-Alber- und Augsburgur Straße) sollte in Angriff genommen werden.

WO IST DIE KOOPERATION MIT HOCHZOLL LÄNGST PRAXIS UND WO KÖNNTE SIE VERSTÄRKT WERDEN?

- praktisch ist eine **Verknüpfung** gang und gäbe,
- wichtig ist, dass man sich bewusst als **Friedberger** fühlt,
- teilweise werden bewusst **Barrieren** (Verkehr etc.) zwischen den beiden Siedlungsgebieten aufgebaut, die nicht nötig wären,
- jegliche **Verknüpfungen**, seien es Fußwege, Radwege, vielleicht auch ÖPNV-Verbesserungen sollten beiden Stadtteilen/Städten nützen

- In der Arbeitsgruppe wurde betont, dass eine **weitergeführte Gruppe**, ein **Stammtisch**, eine **Initiative** sich um die angesprochenen Themen weiter kümmern sollte. Diese Forderung ist für Friedberg West entscheidend. Hier ist eine eigene Identität zu spüren. Diese weiter geführte Aktivität wird ein dringendes Anliegen der Umsetzung des ISEK sein.

Fazit: Fünf Thesen zu Umfeld und Quartier

- **Verkehr klarer regeln.** Die Themen der Mobilität, des Verkehr-Gewährens und des Verkehr-Erzeugens tragen zur Zufriedenheit – ihre Nichtbeachtung jedoch zur Unzufriedenheit in Friedberg West bei. Hier sind genauere Absprachen und Regeln notwendig.
- **Verknüpfungen intern schaffen.** Das Quartier zerfällt in drei Teile, trennend wirken Augsburger Straße und der Bahnlinie. Ebenso werden Barrieren nach Augsburg wahrgenommen. Diese Trennungen haben sich verstärkt und warten auf freiräumliche und funktionale Antworten.
- **Gemeinschaft stärken.** Die heutige Mischung der Bewohnerschaft ist heterogener als in den Boomzeiten der Bebauung nach 1960. Wenn Friedberg West gemeinsame Themen bürgerschaftlich angehen will, muss der Bevölkerung auf breiterer Basis Gelegenheit gegeben werden, zusammenzukommen und sich kennen zu lernen.
- **Eine Mitte schaffen.** Die logische Folge der vorgenannten Punkte ist die Notwendigkeit einer räumlichen Begegnungszone. Friedberg West braucht trotz der Zugehörigkeit zu Friedberg und der nahen Angebote Augsburg eine wahrnehmbare Mitte.
- **Mehr ‚Zuneigung‘ durch Friedberg Stadt.** Friedberg West ist eines der größten zusammenhängende Wohngebiete Friedbergs. Dennoch ist gerade hier die Ferne zur Friedberger Kernsstadt am meisten spürbar. Eine stärkere Aufmerksamkeit könnte den besonderen und sehr selbständigen Charakter des Stadtteils positiv stützen.

ARBEITSGRUPPE „WOHNEN UND BAUEN“(ca. 15 Personen)

Gesprächsleitung Eva Gerards, Philipp Heiduk, UmbauStadt /Prof. Sahner, FH Augsburg

WELCHEN SPEZIFISCHEN UND BEWAHRENSWERTEN CHARAKTER HAT FRIEDBERG WEST UND WO DARF ES SICH VERÄNDERN?

Typisch

- Dreigeteilte Struktur von FDB-West: Nord – Mitte – Süd; der nördliche Teil ist der attraktivste, der mittlere Teil war früher der attraktivste hat aber seine Versorgungsfunktion (Läden, Gastronomie) verloren und wird mit Durchgangsverkehr belastet, der südliche Teil hat geringstes Verkehrsaufkommen (ruhigste Wohnlage),
- Man orientiert sich nach Hochzoll,
- Hoher individueller Mobilitätsgrad erforderlich (Auto).

Bewahrenswert

- Grünes Quartier mit guter Lebensqualität und guten Naherholungsmöglichkeiten,
- Geringe Dichte, d.h. lockere Siedlungsstruktur mit viel Frei- und Grünräumen, bringt hohe Wohnqualität,

- Gute nachbarschaftlichen Strukturen,
- Städt. Funktionen wie Kulturangebote in Friedberg und Augsburg nutzbar.

Was darf sich verändern

- Bessere Versorgungsstruktur, besonders Läden des täglichen Bedarfs, medizinische Dienstleistungen,
- Quartiersmitte sollte ausgebildet werden,
- Die drei Teile (Nord, Mitte, Süd) miteinander vernetzen – Nachbarschaft,
- Anbindung an Friedberg verbessern,
- Bessere ÖPNV-Anbindung,
- Geringe Dichte bringt hohe Wohnqualität. Maßvolle Verdichtung ist ggf. über B-Planvorgaben steuerbar. Dabei ist ab einer zu hohen Verdichtung der Charakter des Quartiers gefährdet.

WELCHES WOHNUNGSANGEBOT IST TYPISCH UND WELCHES FEHLT IN FRIEDBERG WEST?

typisch

- große Grundstücke mit Ein-/ Zweifamilienhäusern,
- große Garten-/ Grünflächen auf den Grundstücken.

Was fehlt

- Flächen für private Wohnbauprojekte (Einzelpersonen, Bauherrngemeinschaften/ -genossenschaften), die meisten freiwerdenden Flächen werden durch Projektentwicklungsgesellschaften aufgekauft
- günstiger Wohnraum, Preise steigen immens
- Seniorenwohnen

WELCHE BAULICHEN PERSPEKTIVEN HAT FRIEDBERG WEST, INNERHALB UND JENSEITS DES BEBAUUNGSPLANS BZW. FLÄCHENNUTZUNGSPLANS?

- Verbesserung der Zusammenarbeit mit Hochzoll in Bezug auf die Bauleitplanung und Stadtentwicklungsplanung,
- Bebauungspläne sind meist strikt geregelt mit vielen Festsetzungen und Vorschriften (Gaubenausprägung etc.), nur selten sind Ausnahmen möglich,
- in manchen B-Plänen sind die strengen Festsetzungen allerdings zum Schutz des städtebaulichen Charakters notwendig.

WAS BEDEUTET DER AKTUELL ERSTELLTE ENERGIEENTWURFSPLAN FÜR DIE BEWOHNER VON FRIEDBERG WEST? WELCHE MÖGLICHEN FOLGEN HAT DER ENERGIEENTWURFSPLAN FÜR DIE ENERGETISCHE SANIERUNG VON PRIVATHÄUSERN?

Erwartungen an den Energienutzplan:

- Maßnahmenberatung im Bereich Erneuerbare Energien,

- Koordination von zukünftigen kommunalen sowie privaten Maßnahmen,
- Prüfung von Möglichkeiten zur Nutzung von Geothermie (Grundwasserpumpen),
- Handlungsempfehlungen zu dezentralen Netzen,
- Interesse an energetischer Gebäudeertüchtigung besteht, teilweise wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt (PV-Anlagen, Fassadendämmung),
- Bewohner sind verunsichert und benötigen vernünftige seriöse Beratung, es besteht ein Beratungs-Defizit,
- teilweise fehlen die finanziellen Möglichkeiten, bzw. die Kenntnisse von Förderprogrammen/ Subventionsmöglichkeiten,
- einige negative Beispiele teurer Sanierungen in Friedberg-West.

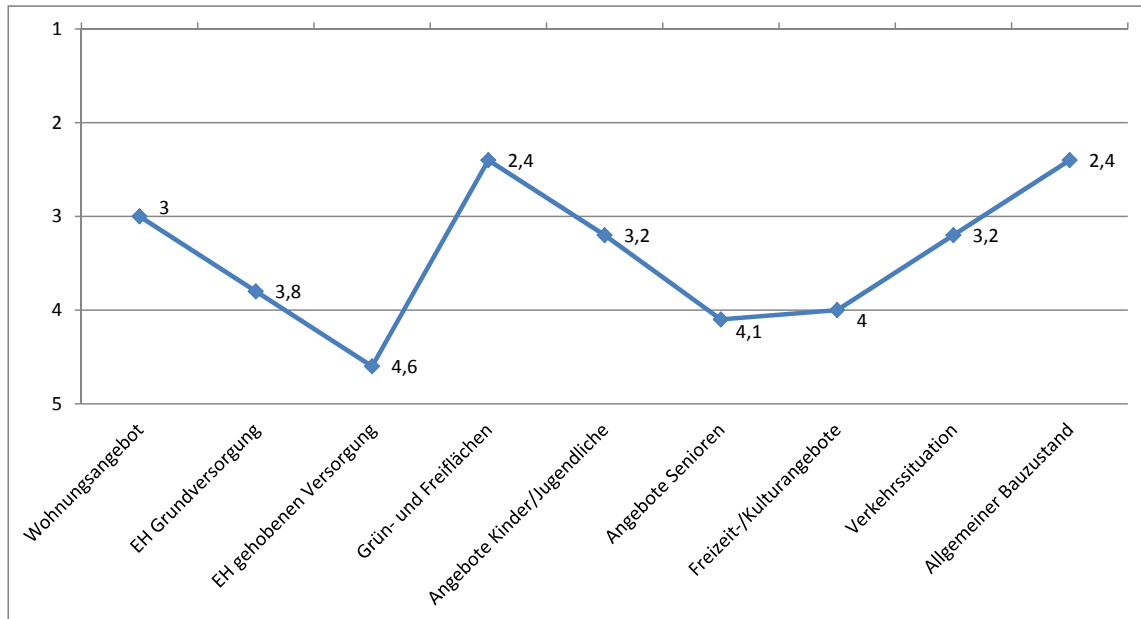
Fazit: Vier Thesen zu Bauen und Wohnen

- **Struktur.** Friedberg-West besitzt eine dreiteilige heterogene Struktur, die bei der zukünftigen Planung unbedingt beachtet werden muss. Der nördliche Teil gilt als der attraktivste, da er über ein zufriedenstellendes Maß an Nahversorgungsangeboten verfügt. Außerdem scheinen die nachbarschaftlichen Strukturen hier besonders gut ausgebildet.
- **Mobilität.** Als Bewohner von Friedberg West muss man mobil sein, da das ÖPNV-Angebot nicht auskömmlich ist, aufgrund des hohen individuellen Mobilitätsgrades versorgen sich die Bewohner außerhalb des Quartiers.
- **Versorgung.** Es fehlt an städtischen Funktionen, besonders Läden und medizinischen Dienstleistungen. Aber auch öffentliche Plätze und kleine gastronomische Einheiten werden vermisst. Hier tritt wieder das eben genannte Mobilitätsproblem auf, die Bewohner nutzen andere Quartiere zur Bedarfsbefriedigung.
- **Energie und Gebäudeertüchtigung.** Es herrscht ein großes Beratungs-Defizit seitens der Bewohner. Es wird einiges für den Klimaschutz bzw. im Rahmen der energetischen Gebäudeertüchtigung getan aber unkoordiniert. Generell sind die Bewohner aber sehr an den Themen Energieeinsparung und Klimaschutz interessiert und würden gerne weitere Informations- und Beratungsangebote annehmen.

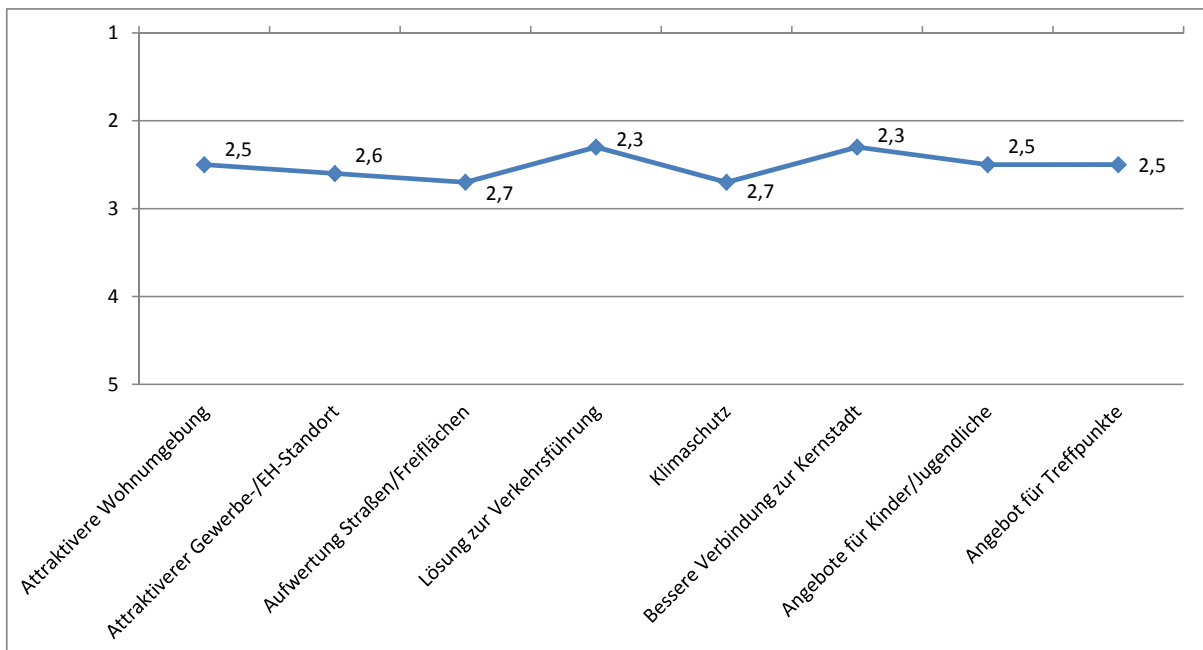
SAALFRAGEBOGEN

Es gab 40 ausgefüllte Fragebögen (entspricht etwa 2/3 der geschätzten 60 anwesenden Bürger), davon war nur einer außerhalb von Friedberg West wohnhaft. Die Fragen wurden wie folgt beantwortet.

Wie schätzen Sie in Friedberg-West Ihrer Meinung nach die Situation in folgenden Bereichen ein?
(1=gut, 5=schlecht)



In welchen Bereichen sollte in Friedberg-West mehr getan werden?
(1=mehr, 5=weniger)



Auffällig sind die eindeutigen Aussagen zum aktuellen Zustand. Dabei werden die Bedingungen des Wohnens

(Wohnumgebung, Grünflächen, Bauzustand) als tendenziell positiv bewertet. Die weiter gefassten Qualitäten des Quartiers (Infrastruktur, Verkehr, Angebote für alle Generationen) hingegen werden eher als schlechter eingeschätzt. Bei den Notwendigkeiten zur Verbesserung hielt man sich jedoch zurück. Hier ist in den Nuancen der Beurteilung abzuleiten, dass der Verkehr und die Verbindung zur Kernstadt als die drängendsten Bereiche mit Verbesserungsbedarf benannt werden.

Ansonsten gab es noch einige zusätzliche Kommentare auf den Fragebögen:

A **Ergänzungen zur Situationsbeschreibung**

- Durchfahrt-Verkehr durch Falschplanung d. Einkaufszentrum Aldi/Tengelmann/Müller bez. Anschluss v. Lechhausen nach Mitte u. Süd v. FDB-West bez. Kissing etc.
- Attraktive ÖPNV-Verbindung zur FDB-Altstadt
- Restaurants
- Ärztliche + Zahnärztliche Versorgung
- Gastronomie
- Seniorenwohnen

B **Ergänzungen zur Frage „Was fehlt?“**

- Bessere Zufahrten zur Mitte (FDB-West)
- Abbiegespur für Köhlstraße

Einzelne Kommentare und Ergänzungen:

- Unzulässige Durchfahrt Mittlerer Lechfeldweg so gestalten dass auch kein Fahrzeug fährt
- Verkehrssituation Meringer-, Friedberger-/Augsburger Straße klären
- Biergarten
- Friedberg-West hat mit Hochzoll mehr Gemeinsamkeiten als mit Friedberg Stadt. Was in Hochzoll bereits vorhanden ist, muss nicht unbedingt ein 2. Mal geschaffen werden (z.B. Versammlungsräume)
- Schlechte Verbindungen für Friedberg-West-Süd mit Kfz verbessern. (Verbindung Friedberg Kernstadt, Chippenham-Ring; Gewerbegebiet Friedberg-West-Nord)
- Ist es wirklich das Ziel die Meringer Straße vom Schwabhof aus zuzumachen?
- Arzt wäre notwendig
- Apotheke
- Von der Stadtparkasse aus bis zur Grenze Augsburg die Fläche zum Marktplatz zu machen
- Bessere Anbindung nach FDB
- Rad- und Fußwege besser beleuchten (bei Straßenbahndstation)
- Die Zufahrt von Hochzoll-Süd und FDB-West-Süd zu den Läden am Kreisverkehr AIC 25 (Aldi, Tengelman, Müller) durch die Anwohnerstraße Peter-Rosegger-Straße ist eine Katastrophe! 60-80% Verkehr keine Anwohner!

Zusammenfassung: Ulrich Wieler, UmbauStadt



Die Blitzumfrage . Wohnen und Leben in Friedberg - West

Friedberg - West ist ein Quartier zwischen den Stühlen oder in guter doppelter Nachbarschaft. In keinem Stadtteil von Friedberg kann man die Nähe zu Augsburg so direkt spüren. Das hat Vor- und auch Nachteile. Die Frage nach den wichtigsten Themen in Friedberg West wird diese Bürgerwerkstatt stellen. Mit einem Fragebogen können Sie direkt aber anonym antworten. Ein Meinungsquerschnitt der Anwesenden ist wichtig, um zu wissen, was zur Zeit die Bewohner und Bewohnerinnen bewegt, stört oder als Möglichkeit interessiert.

Geben Sie uns ein spontanes Stimmungsbild und vergeben Sie Wertungen von 1-5.

Wo wohnen Sie?

in Friedberg-West

außerhalb von Friedberg-West

A	Wie schätzen Sie in Friedberg-West Ihrer Meinung nach die Situation in folgenden Bereichen ein?	gut		>		schlecht	
		1	2	3	4	5	
Was fehlt ?	Wohnungsangebot für einen gemischten Querschnitt von Bewohnern (Familien, junge Singles, Senioren, Studierende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Angebot an Einzelhandel zur tägl. Grundversorgung (Läden, Lebensmittel, Apotheke etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Angebot an Einzelhandel zur gehobenen Versorgung (Spezialgeschäfte, Kleidung, Elektrowaren etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Angebot an Grün- und Freiflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Einrichtungen und Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Freizeit- und Kulturangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verkehrssituation (Fahrender und parkender Verkehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Allgemeiner Bauzustand der Gebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

B	In welchen Bereichen sollte in Friedberg-West mehr getan werden?	mehr		>		weniger	
		1	2	3	4	5	
	Als Wohnumgebung attraktiver machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Als Gewerbe- und Einzelhandelsstandort attraktiver machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Aufwertung von Straßen und Freiflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Lösung zur Verkehrsführung , d.h. Fahrverkehr und parkende Autos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Fortsetzung auf der Rückseite

Was fehlt ?	Klimaschutz (Energieerzeugung, Energiesparen, Sanierungsberatung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bessere Verbindung mit der Friedberger Kernstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Angebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Angebot für Treffpunkte (öffentliche Freiräume, zentrale Plätze)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gerne können Sie noch Kommentare und Ergänzungen anfügen!